

Der
Mond
im *Meer*



SANDRA DIECKMANN



In einem alten,
windschiefen,
knorrigen Baum
auf einer Klippe an
einem stürmischen
Meer ...





lebte eine kleine Maus.

Tagsüber schlief die Maus, tief unten in ihrer Höhle
im Stamm des alten Baumes verborgen.



Wenn sie aufwachte, spielte sie mit ihren Schätzen und
wartete auf die Nacht – und mit ihr auf ihren einzigen Freund ...

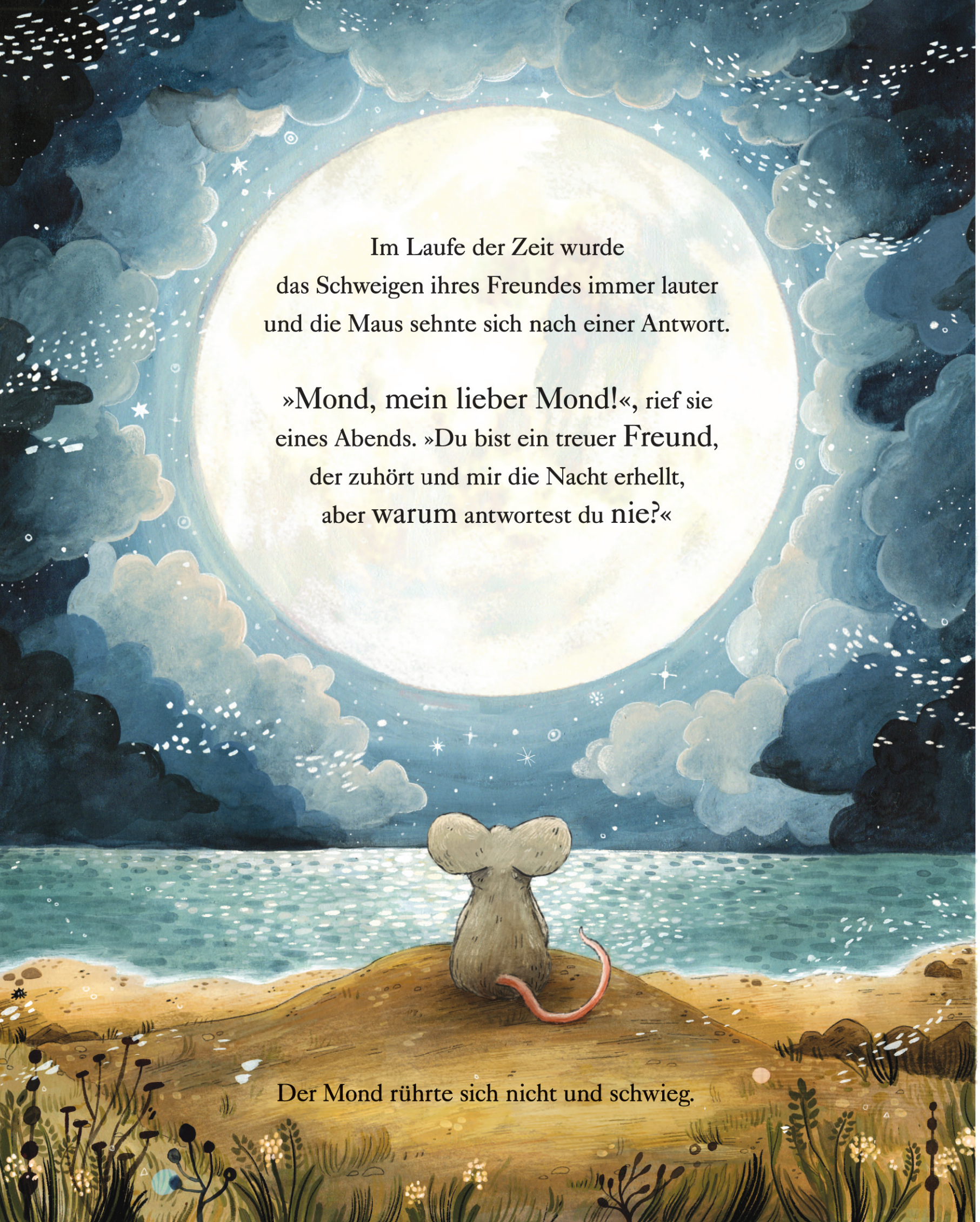


»Hallo, mein lieber Mond!«, begrüßte sie ihn dann immer
und erzählte stundenlang von ihrem Tag und ihren Träumen.



Der silbern leuchtende Mond hörte stets geduldig zu
und folgte ihr überallhin.





Im Laufe der Zeit wurde
das Schweigen ihres Freundes immer lauter
und die Maus sehnte sich nach einer Antwort.

»Mond, mein lieber Mond!«, rief sie
eines Abends. »Du bist ein treuer Freund,
der zuhört und mir die Nacht erhellt,
aber warum antwortest du nie?«

Der Mond rührte sich nicht und schwieg.

»Mond!«, versuchte es die Maus erneut, diesmal ein wenig lauter.
»Wenn du *wirklich* mein Freund bist, beweise es mir
und antworte JETZT ENDLICH!«



Der Mond schwieg noch immer.



Tief enttäuscht
nahm die Maus einen Stein ...



und warf ihn,
so fest sie konnte. ...
Erst passierte nichts ...

Aber dann
taumelte der Mond ...



und fiel vom Himmel
herab.

